

Kasse und Umgebung.

Salte a. S., 7. März.

Die Kandidaten für das Hochbau-Dezernat. Bis Oftern wird die Frage der Besetzung der vakanten Stadtbauratsstelle für Hochbau, die zurzeit von Herrn Stadtrat Gogas provisorisch verwaltet wird, erledigt sein.

Die drei Kandidaten, die zur engeren Wahl stehen, sind folgende: Wilhelm Jost, großherzoglicher Bauninspektor in Bad Nauheim, geboren 2. November 1874 zu Darmstadt.

Paul Dehmann, Stadtbaurat in Pignitz, geboren 21. August 1871 in Magdeburg, Mai 1894 Bauführerprüfung. Die Prüfung zum Regierungsbaumeisterexamen, mit Auszeichnung, Februar 1904 als Bauninspektor angestellt.

Franz Schend, Regierungsbaumeister in Saarbrücken, geboren 30. Januar 1875 zu Frankfurt a. M. Erste Hauptprüfung 1898, 18. Mai 1902 Regierungsbaumeister, Herbst 1903 in der Hochbauabteilung der Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. angestellt, 1. Dezember 1904 nach Saarbrücken versetzt.

Große Straßenbahnprojekte

werden noch in diesem Jahre unsere städtischen Behörden beschäftigen. Es ist, wie wir schon früher mitgeteilt haben, ein großartiger Plan im Werden, der mehrere Stadtteile neu in das Straßenbahnnetz hineinzieht.

Epruchreif ist das Projekt, das die Bahn vom Markt durch Glaucha nach der Liebenauerstraße bis zunächst zur Hofenbahn führen will. Magistat und Straßenbahn-Deputation haben sich über folgende Trasse geeinigt: Markt, Schmerstraße, Alter Markt, Moritzstraße, Mittelwache, Steg, Zuingenstraße, V. Vereinsstraße, Wolfstraße, Liebenauerstraße bis zunächst zum Uebergang der Hofenbahn.

Schleusenverbreiterung und Saale-Elsterkanal.

Uns geht folgende Mitteilung zu: Der geplante Saale-Elster-Kanal bedingt die Verbreiterung mehrerer Schleusen. Im hiesigen Bezirk kommen die Schleusen an der Weinedischen Mühle, bei Böllberg und bei Planena in Frage.

Keine Einigungs-Konferenz.

Die hier heute nach Halle einberufene Konferenz der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände des Schneidergewerbes ist nicht zustande gekommen, da inzwischen die Arbeitgeber die Uebergangung gewonnen haben, daß der Kampf bereits in ein Stadium getreten sei, wo Verhandlungen keinen Erfolg in Aussicht stellen.

Künstlerfest im Stadttheater.

Auf vielfache Anfragen aus dem Publikum sei mitgeteilt, daß für das Künstlerfest im Stadttheater irgendwelcher Art Zwang nicht vorliegt. Bei dem Fest soll weder ein bestimmter Zeit-Charakter gewahrt werden, noch ist für die Kostümierung an eine bestimmte Jahreszeit gedacht.

Auch sei mitgeteilt, daß keinerlei Versuch in den Wandelgängen zc. stattfindet und von einer Brandschätzung der Besucher, die oft bei heranziehenden Festen gefürchtet wird, keine Rede sein

kann. Die Veranstaltung besteht nur aus dem Konzertteil, hierauf Pause, in der Buffetis im Foyer und in den Wandelgängen eingerichtet sind, Johann-Barteltz No. 10, hierauf bleibt der Restaurationsbetrieb im Gange; im Foyer wird getanzt und auf der Bühne: Kabarett mit Restaurationsbetrieb.

Aus dem Kabarett- und Konzert-Programm sei noch das Rosenkavalier-Ballett, welches Frau Stahberg-Wiest einstudiert, erwähnt, ferner Konzertvorträge der 1. Opernmittglieder. Der Kartenverkauf hat an der Tageskasse des Stadttheaters bereits stark eingesetzt.

Zur neuen deutschen Frauenacht.

Wir stehen in den Anfängen einer neuen deutschen Wiedergeburt unserer gesamten Kultur. Fast auf allen Lebensgebieten vollzieht sich eine Umwälzung. Die Anregung zu dieser gewaltigen Bewegung ging von der neuen Kunst, und zwar der Malerei aus, die wir in Deutschland nimmermehr seit etwa 20 Jahren besitzen.

Der Kampf gegen die Modegötzin ist alt. Schon im Mittelalter eiferte Kirche und Obrigkeit gegen den törichten Kleiderluxus der Reichen. Die Pädagogen des 18. Jahrhunderts mahnen, man solle bei der graulichen Mode weigentlich die Kinder mit dem Korsett, das vornehme Frauen erfinden hatten, um darunter den schlichten Nudis ihres Körpers zu verdecken, verfahren.

Wählers Worte verfallen ungehört. Die Zeit, das Volk war noch nicht reif für eine große Kulturart. Der Boden, auf dem eine Reform gedeihen konnte, mußte vorbereitet werden; die Reform mußte eine notwendige Folge anderer Umformungen sein.

Als sich nun die Mode vor etwa 10 Jahren dieser neuen Tracht bemächtigte, da war es dem Einsichtigen klar, daß dieses sogenannte Reformkleid in der Form, wie sie in der Mode, die nur vom Wechsel lebt, angenommen ward, bald wieder verschwinden werde.

Der Saltsche Dürerbund (Gesellschaft der Otto Walter, Hofenstr. 2) bereitet für Ende März eine Ausstellung zur Verbesserung der Frauenkleidung vor, die auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden und anderswo, wo sie gezeigt worden ist, berechtigtes Aufsehen erregt und günstigen Einfluß ausgeübt hat.

diesem Gebiete einen Vortrag über die neue deutsche Frauenacht halten. Es ist zweifelhaft zu erwarten, daß dieses Unternehmen bei der hallischen Frauenwelt Beachtung und Unterstützung finden wird.

Hallischer Dürerbund.

Gestohlen

wurden am 4. März ein Damenpelz mit schwarzem Taubgezug, weißem Geesüßter und weiten Ärmeln, ein naturfarbiges, zweifarbiger, auf Federn ruhender Sandwagen mit Gabelschiffel und einem etwa 30 Ztm. hohen Bretterauflauf, an welchem sich die Firma: „Schmann & Pape, Pringnitz, Nr. 18“ angenehm befindet; am 5. d. M. ein Herrenfahrrad, Marke „Pfeil“, schwarze Rahmenbau, schwarze Felgen, tiefegebene Lenkerstange, Preislauf mit Radtrittbremse; vom 5. zum 6. d. M. eine weiße Mullbluse mit Stickerei.

Für die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe und Tätigkeiten ist der Endtermin der 15. März 1912, demnach sind bisher verhältnismäßig wenig Anmeldungen von Privatführern, Reitpferden und Betrieben zur Behandlung und Handhabung der Ware eingegangen.

Stadtheater-Restaurant und Café. Die Bewirtung des Restaurants und Cafés ist in die Hände des Herrn Rich. Tietz übergegangen. Herr Tietz wird es sich angelegen sein lassen, seinen Gästen das Beste zu verabreichen und stets allen Wünschen gerecht zu werden.

Barlamp-Abend. Gestern Abend fand der zweite, wieder mit vielen Demonstrationen ausgestattete Vortrag von Madame Barlamp über „Leben in Schönheit“ statt. In belehrender Weise gab die gewandte Rednerin wiederum ihre reichen Kenntnisse über Gesundheits- und Schönheitspflege zum besten, um ihren Zuhörerinnen dienlich zu sein.

Erkennt. Eine alte Frau wurde gestern in einem Wagen der Stadtbahn von Umwälfen befallen und wurde nach der Klinik gebracht.

Wasserrohrbruch. In den Anlagen am Kaiserplatz fand gestern ein Wasserrohrbruch statt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Die Aufführung des „Zannhäuser“ am Freitag ist die letzte in dieser Spielzeit. In der Titelpartie gastiert das freiwerbende Fach des Heidentores Herr Salenius vom Stadttheater in Münster. Sonabend: Münchenerfest, Sonntag nachmittag „Die Geißä“. Abends „Hoffmanns Erzählungen“.

Neues Theater. Am dem Benefiz-Abend für den ersten Liebhaber Herrn Fritz Goeßel, an welchem Henrik Ibsens dreitägiges Schauspiel „Ain Eppel“ zum ersten Male hier zur Aufführung gelangt, wird der Benefizjant die Rolle des Gutsbesizers und Schriftstellers „Almers“ darstellen.

Apollotheater. Jobs lustige Bühne erzielt auch während ihres diesjährigen Gastspiels den gewöhnlichen großen Erfolg. Heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, finden die letzten beiden Aufführungen des übermütigen Schwantes „Meine! Deine!“ statt.

Walhallatheater. Heute wird der unerwartete Schlager, die „Polnische Wirtschaft“, zum 40. Male gegeben. Es wird um Benutzung der Tageskasse gebeten, da gestern Abend der Ansturm wieder ein ganz gewaltiger war und viele keinen Platz bekommen konnten.

Abend-Vorlesung. Morgen, Freitag, nachmittags, findet Künstler-Konzert statt.

Gesellschafts-Abend im Zoo. Auf den heute, Donnerstag, abends 8 Uhr stattfindenden Gesellschafts-Abend (Konzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Alfred Elsmann) sei nochmals hingewiesen.

Saal-Klopp-Praverei. Das gefristete große Streichkonzert der Schandrodreher wird außerordentlich stark besucht. Das Programm bot aber auch diesmal nur Gutes. Der Anfang „Huld-



Zur Einsegnung

Salamander

Einheitspreis M. 12,50

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung: Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.



Pelikan-Caramel-Malz-Bier,

nachgesüsst mit ff. Raffinade, gehaltvolles, fast alkoholfreies Bier von süßem Geschmack.

Zwei Spezialitäten:
Heinrich Müllers Ww.
Schwemme-Brauerei.

Pelikan-Caramel-Schwarz-Bier,

sehr schwer eingebranntes Bier von süßserst vollmündigem Geschmack. Fast alkoholfrei!

Wespen mehr ausgezählt. Er verfielte darauf die Firma auf Nachzahlung der vorerhaltenen 20 Mark Spesen.
Vor dem Kaufmanngesicht gab der Vertreter der Firma zur Begründung ihrer Weigerung an, sie habe die Vereinbarung, der Käufer solle nur noch auf Provision setzen, so ausgelegt, daß die Gehaltsfähigkeitsprüfung für seine Festigkeit nur noch in der Provision bestehen, also auch die Spesen in dieser mit enthalten sein sollten. Eine Angestellte befandte, daß sie die Vereinbarung mit dem Heißen ebenfalls so verstanden habe. Das Kaufmanngesicht sprach indes dem Käufer die beanpruchten 20 Mark zu. Provisionsprozent seien nur ein Ertrag für Auslagen; als solcher könnten sie keinesfalls schon in der Provision enthalten sein. Die Auslagen könnten ja unter Umständen größer sein als die Provision; hier sei das auch wirklich der Fall gewesen, denn für eine mehrtägige Festigkeit mit 20 Mark Spesen habe der Heiße nur eine Provision von 2,50 Mark erzielt. Spesen seien kein Teil des Gehalts oder der Provision, sondern müßten extra gezahlt werden. Sollte das im vorliegenden Falle nicht geschehen sollen, so hätte der Heiße ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden müssen.

durch ein Glasdach auf das Pflaster des Hofes. 2 Maurer wurden getötet, 7 schwer verletzt.
Seinen Vater getötet. Der 21jährige Kroat Maribor in Serajevo hat im Zustande geistiger Umnachtung seinen 110 Jahre alten Vater erschossen und sich dann selbst getötet. Die Tat hat ungeheures Aufsehen erregt.

Letzte Nachrichten.

Vor dem Generalstreik.

Die Lage im westfälischen Kohlenrevier.
Köln, 7. März. (Privat-Telegramm.) Ueber die Lage im Industriegebiet wird aus industriellen Kreisen mitgeteilt, daß bei den vereinigten Stahl-Unternehmen und sozialdemokratischen Gewerkschaften zweifellos die feste Absicht besteht, Montag in den Generalstreik einzutreten. Jedemfalls rechnen die Zentralkomitees damit als mit einer feststehenden Tatsache, obwohl einige Zechen, z. B. „Reichsgrube“, durch Anschlag erklärt haben, daß die Arbeiter über Tage vom 1. März ab ein Lohnaufschlag gewährt wird, der zum Teil 10 Prozent beträgt.
Dortmund, 7. März. Auf Zeche „Scharnhorst“ ist die Lage unruhig. Heute morgen sind von 1100 unter Tage beschäftigten Bergleuten nur 80 eingetroffen, von 320 über Tage Arbeitenden sind nur 183 eingetroffen.

Unsere deutsche Schwäche, einen auslandlichen Artikel für fester zu halten, als die Erzeugnisse unseres Vaterlandes, rührt nicht nur von dem Teil des Publikums her, der sich ein eigenes Urteil zu bilden nicht imstande ist, sondern auch von vielen deutschen Fabrikanten selbst, die häufig glauben, durch Billigkeit Erfolge zu erzielen und so unbedenkt dem Ausland aus höherem Stolz zu belassen. Den Weg zur Besserung weist hier die schlesische Malzerei Seiffersdorf Chr. Wdt. Kupferberg & Co. die in ihrem „Kupferberg Riesling“ einen Sekt in den Handel bringt, der zwar teurer ist, als die meisten anderen Sektmarken, dafür aber in Eigenart und Güte absolut einzig dasteht. Kein französischer Champagner vermag das herrliche, schätzbar-elegante Riesling-Atompietee neuen Marke auch nur annähernd zu erreichen.
Bierfleisch. Für 6 Personen. Zubereitungszeit 1 1/2 Stunden. In 60 Gramm heißer Butter löst man 2 große feingehackte Zwiebeln gelb werden, gibt 2 Pfund nicht zu fettes, in Wasser gekochtes Schweinefleisch darauf und läßt es zugedeckt halb weich dünsten. Dann gibt man Salz, Pfeffer, etwas Kümmel, 2 Eßlöffel geriebenes Brot und eine Flasche Bier dazu, worauf man das Fleisch recht festig gar dünsten läßt. Kurz vor dem Anrichten gibt man 12 Tropfen Maggi Würze hinzu.

Wetterwarte Magdeburg

Donnerstag, 7. März, 8 Uhr morgens.
Das gestern am Eingange zum Stagerat befindliche Tief hat sich unter Abnahme an Intensität nordwärts verlagert. Die auf seiner Südseite vorüberziehenden Randwinde drängen dem Dienstbesitz allgemein Regenherauf, die hellen Meile wieder von Gewittern begleitet werden, die Temperatur ist etwas gemindert. Da das Tief weiter vorrücken dürfte, so haben wir ziemlich heiteres, aber veränderliches, vorwiegend trockenes, tags über mildes Wetter zu erwarten.

Winterwetter auf dem Brocken.

(Originalbericht, Nachdruck verboten.)
Das Tiefdruckgebiet über dem Mittelmeer hat sich unter Zunahme an Tiefe östwärts verlagert. Bei zunehmenden frischen südwestlichen Winden herrscht in Deutschland mildes, wolfiges, aber trübes Wetter; fast überall haben Regenfälle stattgefunden. Genf meldet 23, Luzern 61, Nizza 39 Millimeter Niederschlag. Die frühlingshafte Wärme, die uns bereits der Monat Februar brachte, hielt auch in den ersten Tagen des März auf dem Brocken an. Einen ähnlichen Februar wie diesmal hatten wir im Frühjahr 1910; diesmal war es noch wärmer als vor zwei Jahren. Februar 1910 erreichte hier oben die höchste Temperatur + 6 Gr. C.; dagegen die niedrigste - 9,3 Gr. C. Februar 1912 + 9,3 Gr. C. und - 20,2 Gr. C. — Die Witterungsverhältnisse in Deutschland waren diesmal außerordentlich klar. Der Osten und Nordosten hatte einen ungemein strengen, der Süden einen ganz besonders milden Winter.
Seit Anfang der Woche ist der Winter auf dem Brocken wieder eingeleuchtet; am Montag herrschte tagsüber Nebel, die Temperatur schwankte zwischen 0,0 Gr. und - 2 Gr., und häufig trat mäßiger Schneefall ein; dabei tobte der Südwestwind mit 17 bis 20 Meter Geschwindigkeit pro Sekunde. In der Nacht zum Dienstag trat starker Schneefall ein, der von neuem dem Brocken ein leichte Schneedecke brachte; der Niederschlag betrug am Montag und Dienstag 20 Millimeter Schneewasser an frisch gefallenen Schnee. Augenblicklich ist die Nachschneefallzeit wieder großartig entzündet, an einzelnen Stellen hat der Nachschnee eine Stärke erreicht, die Reibtreiben mit Müllern häufig ab, und nachts konnte man bei schwacher Bewölkung und herrlichem Mondlicht die Ränder der umliegenden Ostfelsen deutlich sichten.
Heute 11 Uhr norm. Barometerstand 649 Millimeter (sehrhöchste), Temperatur - 2 Gr. C., Südwestwind, Stärke 8 und Nebel. Nach der allgemeinen Wetterlage zu urteilen, haben wir im Brockengebiet schwaches Frostwetter und geringe Schneefälle zu erwarten.
Die Brockenwege sind gut, aber der Touristenverkehr hat ganz nachgelassen, da der Winterport fehlt.

Meteorologische Station.

	6. März 9 Uhr abends	7. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	744,5	748,7
Thermometer Celsius . . .	5,8	4,8
Wind. Feuchtigkeit	80%	81%
Nebel	28,2	28,1
Maximum der Temperatur am 6. März: 11,9° C. Minimum in der Nacht vom 6. März zum 7. März: 3,8° C. Niederschlag am 7. März 7 Uhr morgens: 1,1 mm.		

Galleischer Marktbericht

	1.20-1.30 RM	1.30-1.40 RM
Metz pro Mandel	1,20-1,30 RM	1,30-1,40 RM
Butter pro Stück	0,70-0,80	0,80-0,90
Schmalz pro Stück	2,00-2,10	2,10-2,20
Eiweiß pro Stück	3,00-3,10	3,10-3,20
Ährchen pro Stück	1,10-1,20	1,20-1,30
Rosenbäume Stück	2,00-2,10	2,10-2,20
Morlock pro Stück	0,15-0,20	0,20-0,25
Wiringholz pro Wd.	0,08-0,13	0,13-0,18
Ortl lösl pro Stück	0,06-0,10	0,10-0,15
Wurmfisch pro St.	0,15-0,20	0,20-0,25
Wohrbraten pro Wd.	0,15-0,20	0,20-0,25
Kobrischen pro Stück	0,05-0,10	0,10-0,15
Wohrbraten pro Stück	0,05-0,10	0,10-0,15
Wohrbraten 2 Bund	0,10-0,15	0,15-0,20
Wohrbraten pro Bund	0,12-0,15	0,15-0,18
Schmalz pro Stück	0,05-0,10	0,10-0,15
Kartoffeln pro St.	4,00-5,00	5,00-6,00
Wand	0,06-0,08	0,08-0,10
Schweinefleisch Wd.	0,10-0,15	0,15-0,20
Dammfleisch	0,10-0,15	0,15-0,20
Wohrbraten	0,05-0,10	0,10-0,15
Kartoffel	0,00-0,20	0,20-0,30

Aber sich für die Entwertung, verlässt nicht von der bekannten Importfirma M. & M. von, Jentzsch Frankfurt a. M. die neue, sehr dünne, Abhandlung gratis u. franco einzuversenden. Sie enthält eine anschauliche und unterhaltende Schilderung des Ganzen in Tee und der Tätigkeit der Teelente in China und Indien.

Gefährliche Körperverletzung.
zz. Leipzig, 4. März. Regen gefährlicher Körperverletzung hat das Landgericht heute am 13. Januar d. J. den Arbeiter Johann Wrobel, den Fußschmied Matzschky und den Stellmacher Becker verurteilt. Die Angeklagten waren eines Verstoßes in einer Gehirnwäsche mit einem gewissen M. in Streit geraten, in dessen Verlauf sie M. erhebliche Verletzungen durch Messerschläge beibrachten. Gegen das Urteil hatte nur Hr. Matzschky eingelegt, der behauptete, die Täterschaft sei ihm nicht nachzuweisen. Das Reichsgericht verwarf jedoch heute die Revision als unbegründet.

Luftschiffahrt.

Vedriues will zum Südpol fliegen.

Die bereits gerichtlich aufgehobene Meldung, daß der bekannte französische Flieger Jules Vedriues seine Kunst in den Dienst der Südpolarforschung stellen will, erzählt durch den Assistenten selbst ihre volle Befähigung. Vedriues wird sich der Südpolarregion des Dr. Charcot anschließen.
„Schwierigkeiten, die wie Charcot auf seiner antarktischen Reise entgegenkamen“, so erklärte Vedriues, „kann durch die Luftschiffahrt leicht überwunden werden. Aus diesem Grunde werde ich den Forscher auf seiner Expedition Ende nächsten Jahres begleiten; ich kann mit meiner Maschine vom Schiff aus Flüge unternehmen in Begleitung von zwei oder drei Passagieren und mit genügendem Vorrat für eine längere Zeit. Ein solcher Vorrat im geeigneten Augenblick wird uns als die ersten Menschen an den Südpol bringen.“

Vermischtes.

König Eduard VII. als Bergmann.

Gelegentlich des englischen Kiensteinbaus der Bergarbeiter anerkannt der „Gaulois“ daran, daß Eduard VII. als junger Prinz von Wales einmal sozusagen aktiven Anteil an der Kohlenförderung genommen hat.
Der junge Prinz war, um sich über die Kohlenindustrie an Ort und Stelle zu unterrichten, mit seinem Gouverneur nach Durham gekommen, um die dortigen großen Gruben zu besichtigen. Nachdem er den Minenbesitzer durchwandert und sich eingehend mit den Bergleuten unterhalten hatte, war er endlich, angetan mit den von einem Bergmann entlehnten Sachen, in die Grube eingestiegen. Er kroch in alten Galerien herum, lauschte mit aufmerksamer Ohr den technischen Erklärungen der Ingenieure und nahm schließlich einem Häuer den Schlägel aus der Hand, um höchst eigenhändig aus dem Flöz eine Quantität Kohle auszubauen, die nach dem Budinghampalast geschickt wurde und die ausreichte, das Schlafzimmer der Königin Viktoria zwei Tage lang zu heizen. Die Gade, die dem Prinzen für diese Zwecke gedient hatte, wird nach heute in einem der Säle des Budinghampalastes als „Meliuic“ sorgsam aufbewahrt.

5 Arbeiter tödlich verlegt.

Von einem schweren Unglücksfall meldet ein Telegr. aus Oberwald: In den Kiensteinwerken Nixdorf-Oberwald hat sich ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Beim Probieren einer neuen Mischung explodierte ein Delfessel. Fünf Arbeiter wurden tödlich, 3 schwer und mehrere leicht verletzt.

Hefstendrama.

In einer in Bismarck gästerenden Zirkusgesellschaft traten auch zwei Deutsche, Franz Kann und Josephine Krammer, als Luftschiffpiloten am Trapes auf. Die Schwester der Josephine, die Kranz liebte und die glaubte, Grund zur Eifersucht zu haben, lockerte vor der Vorstellung ein Seil. Die beiden Rüstler stürzten in die Tiefe und waren sofort tot. Die Täterin wurde verhaftet.

Der englische Missionar Day ist einer Drahtmeldung aus Beijing zufolge von meuternden chinesischen Soldaten erschossen worden.
Selbstmord. Vor den Augen seiner Braut erschloß sich in Lützenberg der Kaufmann Kahl. Die Hochzeit sollte in drei Wochen sein. Das Motiv zur Tat dürfte Nervenüberreizung sein.
Kamuffast. Bei den Renovierungsarbeiten in einem Restaurant in Wien stürzte ein Gerüst ein und tötete die Arbeiter mit sich in die Tiefe. Ein Knäuel von Menschen und Wägen kausen

Zweiter deutscher Hansatag.

h. Berlin, 7. März. (Privat-Telegramm.) Das Direktorium des Hanjandes für Handel, Gewerbe und Industrie hat beschlossen, in diesem Jahre den 2. Allgemeinen Deutschen Hansatag abzuhalten.

Asmundsens Südpolexpedition.

w. Christiania, 7. März. Nach einem aus Hobarttown in Tasmanien eingetroffenen Telegramm ist der norwegische Südpolfahrer Asmundsen auf seinem Expeditionsschiff „Gram“ heute früh aus dem Südpolargewässer eingetroffen. Er hat bis jetzt keine Auskunft darüber verweigert, ob er den Südpol wirklich erreicht hat.

Die Italiener im Mittelmeer.

Konstantinopel, 7. März. In Cypus, einer Insel des ägäischen Archipels, befindet man einen Angriff der italienischen Flotte. Die türkischen Behörden haben daher beschlossen, im Falle einer Beschießung die Kirchen, Moscheen und Spitäler unter deutscher Schutz zu stellen und durch schwarz-weiß-rote Flaggen kenntlich zu machen.

Maiand, 7. März. Unbekannte Diebe sind in den Dom zu Pisa eingedrungen.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Geschäftsverkehr.

Die Firma H. Müller hat am Alten Markt Nr. 3 ein Spezial-Putz-Geschäft eröffnet; die angehenden Schaulusterauslagen weisen die neuesten Formen der Frühjahrsmode auf. Bei streng reeller Bedienung, ziplen Preisen und vortheilhafter Arbeit wird es der Firma nicht schwer fallen, sich einen großen Kundenkreis zu sichern.

Gegen Schnupfen! Alle Welt ist jetzt bei dem fortwährend wechselnden Wetter erkältet und verknüpfet. Leider behandeln sehr viele Personen den Schnupfen mit Verachtung; es gibt nichts unklügeres. Die Vernachlässigung eines Schnupfens kann unter Umständen sehr unliebsame Folgen haben und zu Lungenentzündungen und anderen Komplikationen führen. Deshalb muß jeder Schnupfen vom ersten Tage an sorgfältig behandelt werden. Als Mittel ist Forman angewunden, das ärztlich bereits mehrfach als geradezu ideales Schnupfenmittel bezeichnet wurde.
Der Verband von Bernarzer Kaffee aus dem R. Mineralbrunnen zu Bad Brückenau hat auch im vergangenen Jahre eine erhebliche Steigerung erfahren und ist jetzt auf über 5 Millionen Flaschen gestiegen. Es ist dies nur auf die außerordentliche Bekanntheit dieses Wassers bei Nieren-, Stein-, Gries- und Nierenleiden, sowie bei Gicht zurückzuführen. Haupttrinken mit Bernarzer Kaffee sind gerade jetzt beim Herannahen des Frühlings von größtem Erfolge begleitet. Das Bernarzer Wasser, das von den Herren Lezigen sehr gerne verwendet wird, kommt nur in rein natürlicher Füllung, wie es der Quelle entfließt, zum Verband. Vorrichtungen für die Haupttrinken werden auf Wunsch kostenlos von der Badenverwaltung Brückenau versandt.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reiben, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M. 1,20.

